

## Rechenschaftsbericht JHV 2009

Liebe Kameraden, werte Gäste,

wieder liegt ein Feuerwehrjahr hinter uns und der nachfolgende Rechenschaftsbericht soll die Veränderungen und Aktivitäten in der Wehr im Jahr 2009 aufzeigen. Betrachten wir zunächst die Personalstärken der FF Rabenstein im letzten Jahr. Wir hatten im Jahr 2009 48 Mitglieder in der Wehr, was im Vergleich zum Vorjahr mit 40 Mitgliedern eine deutliche Steigerung darstellt. Diese resultiert aus dem starken Zulauf zur JF nach der Werbekampagne des Freistaates. Die 48 Mitglieder verteilen sich auf 26 Einsatzkräfte, 22 davon aktiv, 2 passiv bedingt durch Wohnortwechsel bzw. anderen Arbeitsort sowie 2 Kameraden im neu geschaffenen Personalpool. In der Alters- und Ehrenabteilung sind 5 Kameraden, die Jugendfeuerwehr besteht nunmehr aus 17 Jugendlichen. Es gab außer den 8 neuen Kameraden in der JF keine Neuzugänge in die Wehr. Kamerad Fischer wechselte aus dem aktiven Dienst in die A&E.

Der Altersdurchschnitt in 2009 liegt bei 30,9 Jahren, wobei das Durchschnittsalter bei den EK bei 36,2 Jahren lag, womit ein gutes Grundpotential für eine schlagkräftige Wehr gegeben ist. Im Jahr 2009 wurden wir zu insgesamt 41 Einsätzen alarmiert, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr darstellt. Auf eine ausführliche Darstellung weiterer Zahlen soll an dieser Stelle verzichtet werden. Sie erfolgt separat in der Statistik.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, all denen, die in der Wehr aktiv mitwirken meinen Dank auszusprechen, sei es nun als Funktionsträger, Küchenteam, bei der JF-Arbeit oder einfach nur als aktive Einsatzkraft.

Die Wehrleitung trifft sich immer am letzten Mittwoch im geraden Monat, um aktuelle Probleme zu diskutieren. In gemeinsamen Besprechungen, teilweise auch mit dem Vereinsvorstand und den Führungskräften in der Wehr haben wir uns bereits 2009 mit einer ersten Grobkonzeption für die 150-Jahrfeier im Jahr 2011 beschäftigt. Diese Arbeit muss im Jahr 2010 konzentriert fortgesetzt werden. Darüber hinaus finden einmal im Quartal die Dienstberatungen der Wehrleiter der FF's der Stadt Chemnitz statt, die in der Regel vom Wehrleiter besucht werden. Die Jugendfeuerwehr führt ihre Beratungen im zweimonatigen Rhythmus durch. Nach diversen technischen Schwierigkeiten können wir nun auch die Treffen der AG INTERNET fortsetzen. Es ist alles wieder repariert, aktualisiert und lauffähig. Somit ist nun für Außenstehende unsere Arbeit wieder transparent und einsehbar.

Im Jahr 2009 wurden inklusive der JHV 27 Dienste durchgeführt. Die Dienste wurden von den jeweiligen zwei Dienstverantwortlichen eigenverantwortlich organisiert und auf hohem Niveau durchgeführt. Die Gestaltung des Dienstplanes, erfolgt halbjährlich durch die Wehrleitung und Gruppenführer. In bewährter Weise konnten wir auf die Unterstützung bei Ausbildungen der EK aber auch JF durch Kameraden der BF oder Sondertechnik zählen. Mein Dank an Herrn Rainer Walter und seine 1. Wachschrift der FW I für die langjährige Unterstützung bei der Ausbildung. So wurden wir im vergangenen Jahr beispielsweise in das Atemschutznotfalltraining eingeführt, was unseren Dienstplan sehr positiv bereichert hat. Aber auch durch die FW III 2. Wachschrift erfuhren wir eine sehr positive Unterstützung. Ausbildungsschwerpunkte waren vor allem das Handling von Drehleiter, HRB und Abrollbehältern. Hierfür speziell gedankt sei Herrn Andreas Thiele. Unser spezieller Dank auch an Herrn Süß und die Abteilung 37.5 sowie Bekleidung und Technik für die vielen Dinge des alltäglichen Feuerwehrlebens, die ihr für uns erledigt. Neben den regulären Diensten waren im Jahr 2009 aber auch drei Wahlen durch die Freiwilligen Feuerwehren abzudecken. Nach anfänglich positiver Einstellung, muss hier leider festgestellt werden, dass Aufwand und Nutzen in keinem vertretbaren Verhältnis stehen. Deshalb der dringende Appell an die Verantwortlichen hier künftig andere Lösungen zu finden.

Als Sonderaufgabe ist für unsere FF die ELW II Bedienung vorgesehen. Leider fehlte im letzten Jahr hierfür eine Ausbildungskonzeption, was bereits offiziell von uns angemahnt wurde und in diesem Jahr auch abgestellt werden soll. Darüber hinaus soll unsere Sonderaufgabe um den Bereich Logistik erweitert werden. Dazu stehen wir seit nunmehr über einem Jahr „Gewehr bei Fuß“ und machen uns eigenständig mit grundlegenden Dingen, wie dem Handling der Abrollbehälter vertraut, doch eine Ausbildungskonzeption gibt es auch hierfür nicht.

In Jahr 2009 haben wir bereits damit begonnen die 5 älteren Jungendlich unsere JF in die Ausbildung der EK zu integrieren. 4 davon werden 2010, einer 2011, 18 Jahre und stehen somit als potentielle EK zur Verfügung. Die Ausbildung der 5 Kameraden zum TrM wäre bereits mit 16 Jahren möglich, gelingt uns aber erst in 2010 durch die Poollösung, da unsere Sollstärke erreicht ist. Das bedeutet perspektivisch natürlich auch, dass eine Aufnahme in die aktiven EK angestrebt wird. Hierzu wird es sich nicht vermeiden lassen, dass zur Personalplanung auch verstärkt die EK-Statistik herangezogen wird.

Für die Problematik Alarmierung glauben wir im Jahr 2009 einen guten Ansatz gefunden zu haben. Der direkte Austausch von Problemen, Kummer, Sorgen und auch Informationen mit Vertretern der Disponenten zeigt wesentlich größeren Erfolg, als der bisher jahrelang angewiesene

Dienstweg mit Umweg über 37.5, 37.2, Leiter Leitstelle, Disponent und zurück. Das bringt zwar grundlegend erstmal mehr Arbeit mit sich, als das bisher praktizierte Schreiben einer e-Mail, die häufig in der oben beschriebenen Endlosschleife verschwand. Prinzipiell soll der persönliche Kontakt aber zu einem Dialog, der auf gegenseitigem Kennenlernen und mehr Verständnis basiert führen. Deshalb haben wir auch heute einen Vertreter aus der Leitstelle eingeladen. Schon im Februar werden wir im Rahmen eines Dienstes mit den GF und ELW II Bedienern die Leitstelle besuchen und die dortigen Abläufe besser zu verstehen.

Zum Leben einer FF gehören ebenso die Aktivitäten außerhalb des Dienstes. Die auch dazu gehörende Reinigung des Gerätehauses haben wir aber mittlerweile ganz gut in den Griff bekommen. Schon schwieriger gestaltet sich die Bereitschaft für die Mitarbeit in einem Küchenteam. Aber auch das fast schon selbstverständliche Essen nach dem Dienst macht sich nicht von allein und fordert daher Euerer Bereitschaft zur Mitarbeit.

Auch im Jahr 2009 haben wir wieder aktiv Vereine und Einrichtungen in Rabenstein und unserem Ausrückebereich unterstützt. Zu nennen sind die Bürgerinitiative, Rabensteiner Kirmes und Gartenverein sowie die Kindergärten, Schulen und den Jugendklub Kasch u.a. Diese Aktivitäten gehören nunmehr auch schon langjährig zum festen Bestandteil unseres Feuerwehrlebens und stärken unser Ansehen in der Öffentlichkeit.

Abschließend noch ein paar Worte zum kulturellen Leben in der Wehr. Das Jahr 2009 wies einige kulturelle Highlights in der FF Rabenstein auf. So waren wir im Mai Gastgeber für unsere französische Partnerfeuerwehr aus Neuwiller. Neben dem Zusammensein mit unseren französischen Freunden in der Markedenterie waren die Stadtbesichtigung, Rathausführung mit dem Türmer Stefan Weber, Besuch des Bergbaumuseums Oelsnitz und Besuch der Privatbrauerei Zwönitz Programmpunkte. Über Himmelfahrt waren wir zu Besuch in Ungarn und lernten neben Land, Leuten und Pálinka auch die FF Bélapátfalva, die BF Eger, das Feuerwehrmuseum Eger und die BF Kazincbarcika kennen. Für Erholung sorgten unser Besuch der Tropfsteinhöhlen von Aggtelek und unser Thermalbaden im Miskolcer Höhlenbad sowie in Demjén. Auch das leibliche Wohl kam dank der überwältigenden Gastfreundschaft unserer ungarischen Kollegen von der FF Bélapátfalva nicht zu kurz. Dank an dieser Stelle auch noch einmal offiziell dem SFV für die großzügige finanzielle Unterstützung dieser Reise. Im September veranstalteten wir unseren Tag der offenen Tür, den man, wie auch schon 2007, als absoluten Erfolg bezeichnen kann. Im Vorfeld war zwar viel organisatorische Arbeit notwendig und

auch das Umfeld unseres Gerätehauses musste in mehreren Arbeitseinsätzen vorzeigefähig gemacht werden. Aber schon allein die Resonanz bei der Bevölkerung durch die Besucherzahl war die Arbeit wert. Ein gelungener Abschluss des Jahres war unser „Ungarischer Abend“ im Dezember. Neben typischen ungarischen Speisen, wie selbst zubereiteten Kesselgulasch, und vor allem Getränken führte uns ein Vortrag zu Land, Leuten, Sehenswürdigkeiten und eigenen Fotos von unserem Himmelfahrtsausflug durch den Abend.

Gestattet mir zum Schluss den Appell, dass wir im Jahr 2010 alle – und die Betonung liegt wirklich auf alle - unsere Kraft darauf konzentrieren müssen, um unserer 150. Jubiläum im Jahr 2011 vorzubereiten. Mit diesem Aufruf an Euch möchte ich meinen Bericht schließen.